

Bibelarbeit GDK 2021 Zierenberg (Pfarrer Albrecht Stammeler)

Gen. 39: Josef in Potifars Haus

1) Josef wurde hinab nach Ägypten geführt, und Potifar, ein ägyptischer Mann, des Pharaos Kämmerer und Oberster der Leibwache, kaufte ihn von den Ismaelitern, die ihn hinabgebracht hatten. 2) Und der Herr war mit Josef, sodass er ein Mann wurde, dem alles glückte. Und er war in seines Herrn, des Ägypters, Hause. 3) Und sein Herr sah, dass der Herr mit ihm war; denn alles, was er tat, das ließ der Herr in seiner Hand glücken, 4) sodass er Gnade fand vor seinem Herrn und sein Diener wurde. Der setzte ihn über sein Haus; und alles, was er hatte, tat er unter seine Hände. 5) Und von der Zeit an, da er ihn über sein Haus und alle seine Güter gesetzt hatte, segnete der Herr des Ägypters Haus um Josefs willen, und es war lauter Segen des Herrn in allem, was er hatte, zu Hause und auf dem Felde. 6) Darum ließ er alles unter Josefs Händen, was er hatte, und kümmerte sich, da er ihn hatte, um nichts außer um das, was er aß und trank. Und Josef war schön an Gestalt und hübsch von Angesicht. 7) Und es begab sich danach, dass seines Herrn Frau ihre Augen auf Josef warf und sprach: Lege dich zu mir! 8) Er weigerte sich aber und sprach zu ihr: Siehe, mein Herr kümmert sich, da er mich hat, um nichts, was im Hause ist, und alles, was er hat, das hat er unter meine Hände getan; 9) er ist in diesem Hause nicht größer als ich und er hat mir nichts vorenthalten außer dir, weil du seine Frau bist. Wie sollte ich denn nun ein solch großes Übel tun und gegen Gott sündigen? 10) Und sie bedrängte Josef mit solchen Worten täglich. Aber er gehorchte ihr nicht, dass er sich zu ihr legte und bei ihr wäre. 11) Es begab sich eines Tages, dass Josef in das Haus ging, seine Arbeit zu tun, und kein Mensch vom Gesinde des Hauses war dabei. 12) Und sie erwischte ihn bei seinem Kleid und sprach: Lege dich zu mir! Aber er ließ das Kleid in ihrer Hand und floh und lief zum Hause hinaus. 13) Als sie nun sah, dass er sein Kleid in ihrer Hand ließ und hinaus entfloh, 14) rief sie das Gesinde ihres Hauses und sprach zu ihnen: Seht, er hat uns den hebräischen Mann hergebracht, dass der seinen Mutwillen mit uns treibe. Er kam zu mir herein und wollte sich zu mir legen; aber ich rief mit lauter Stimme. 15) Und als er hörte, dass ich ein Geschrei machte und rief, da ließ er sein Kleid bei mir und floh und lief hinaus. 16) Und sie legte sein Kleid neben sich, bis sein Herr heimkam, 17) und sagte zu ihm ebendieselben Worte und sprach: Der hebräische Knecht, den du uns hergebracht hast, kam zu mir herein und wollte seinen Mutwillen mit mir treiben. 18) Als ich aber ein Geschrei machte und rief, da ließ er sein Kleid bei mir und floh hinaus. 19) Als sein Herr die Worte seiner Frau hörte, die sie ihm sagte und sprach: So hat dein Knecht an mir getan, wurde er sehr zornig. 20) Da nahm ihn sein Herr und legte ihn ins Gefängnis, in dem des Königs Gefangene waren. Und er lag allda im Gefängnis.

Bibelarbeit GDK 2021 Zierenberg

a) Vers-Exegese: die „**Mytheme**“ der Geschichte (Hintergrund ist der durch Eugen Drewermann bekannt gewordene Ansatz „Mytheme sind ubiquitär“ - d.h. in (fast) allen Kulturen werden „Märchen“ - Legenden, auch biblische Texte – ähnlich elementar „verstanden“, versweise Beschreibung).

b) Analyse: strukturelle **Doppelungen/Wiederholungen**: 1) / 20): Verrat, Versklavung / Gefängnis; 2) & 3) / 5): Gottes Segen; 4) / 6a): Verantwortungsübergabe, zufriedener

Chef; 7) & 8) / 10): Bedrängung und Weigerung; 12b) / 14a): Flucht (Josef aus der Situation; die Frau scheinbar aus Bedrängnis, tatsächlich um Zeugen zu bekommen); 14b) & 15) / 17) & 18): Anschuldigungen;

Die **Gesamtlinie** dieser Erzählung ist: Beginn ist der Tiefpunkt der Versklavung – Gottes Segen bringt Erfolg und Schönheit – daraus erwächst die Versuchung – trotz Standhaftigkeit erfolgt aber ein neuer Absturz.

Das Phänomen der **„modifizierten Wiederholung“** findet sich in der folgenden Erzählung in der Traumdeutung für den Bäcker und den Mundschenk. Im Rahmen des Josefs-Erzähl-Komplexes ermöglicht dieser Abschnitt mit dem „Absturz“ den **weiteren „Aufstieg“ Josefs**. Das Element des **„Lernens und Einübens** von Verwaltungstätigkeiten“ wird später bei dem „Managen“ der Träume des Pharao (7 dürre Jahre folgen 7 reichen Jahren) wichtig. Das Element der **„sexuellen Enthaltbarkeit** bei fehlendem legitimen Rahmen“ wird später durch die Ehe mit der Priester-Tochter Asenat durch Nachkommen „belohnt“. Hauptaussage aber ist: **Josefs Gottesfurcht, Ehrlichkeit und seine sexuelle Enthaltbarkeit verhindern nicht eine unberechtigte Anklage, die ihn ins Gefängnis bringt**. - Am Ende der Josefs-Geschichten im Rahmen der **„Heilsgeschichte** des Volkes Israel“ aber steht die **Zusammenfassung**, die Josef seinen Brüdern sagt: „Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen.“ - Dies kann seelsorgerlich trösten; aber auch als „Vertröstung“ missbraucht und missverstanden werden.

c) Impulse aus der Geschichte zum weiteren Gespräch:

- In Bibelgesprächsgruppen könnte man fragen: Habe ich **persönliche Erfahrungen** mit o.g. „Mythemen“? Habe ich ähnlich strukturierte Handlungsstränge erlebt? Vorlage für „Erzähle Deine Geschichte!“

- Ein **tiefenpsychologischer Ansatz** „verlegt“ alle handelnden Personen in meine eigene Persönlichkeits-Struktur. Erzählt wird, wie „ich“ „erwachsen/heil/ich“ werde. Dieser Ansatz schützt methodisch davor, andere Menschen zu verteufeln, das – auch in mir manifeste - „Böse“ auf andere abzuspalten, die ich dann als Mensch bekämpfe. - Auch hier gibt es die Gefahr eines „Zirkelschlusses“: Will die Geschichte denn überhaupt „tiefenpsychologisch“ gedeutet werden – oder unterstelle ich hier etwas, weil ich es nachher herauslesen will?

- Die **„Rollenverteilung“** in dieser Geschichte scheint klar: Josef ist das Opfer. Er ist unschuldig. Er landet im Gefängnis. Wie es den anderen beiden Hauptpersonen geht – Potifar und seiner Frau – wird nicht erwähnt. Möglich ist, dass sie angesichts dessen in ihrer Beziehung wieder neu zueinander gefunden haben „... und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.“

Wahrscheinlicher ist, dass beide auch „nur“ Verlierer sind: **Potifar** hat jedenfalls einen von Gott gesegneten, geschickten Verwalter verloren. Er dürfte wohl mitbekommen haben, dass dieser Josef – der auf sein Betreiben hin ohne Rechtfertigungs-Möglichkeit im Gefängnis gelandet ist - später zum zweitmächtigsten Mann in Ägypten aufgestiegen ist. Seine Frau hat sich selbst als „geschändet“ dargestellt. Das sind nicht die besten Voraussetzungen für ein glückliches und sorgloses Leben.

Potifars Frau hat sich selbst als (mindestens fast-) vergewaltigt dargestellt. Wie werden Andere sie nun ansehen? Und sie zumindest weiß um ihre Lüge. Ihr eigentliches Ziel, die Gemeinschaft mit Josef hat sie so jedenfalls nicht erreicht.

Schließlich noch diese Überlegung: Hätte Josef diesen Absturz **verhindern** können? War

er wirklich „nur“ Opfer? Diese Fragestellung kann tatsächliche Opfer kränken, da es sie unter der Hand zu „Mittätern“ macht, die „ja auch irgendwie eine Mitverantwortung“ haben. Insofern kann diese Fragestellung die Tat bagatellisieren, die Täter ungerechtfertigt entlasten. Dennoch wäre aus dieser Josefs-Geschichte heraus festzustellen: Die „Versuchung“ Josefs war vor jenem entscheidenden Tag **schon öfter deutlich geworden** – zumindest für Josef. Ihn hätte – vielleicht – geschützt, wenn er konsequent Situationen gemieden hätte, in denen er allein mit Potifars Frau ist – nie ohne weitere Diener, nie ohne weitere Zeugen. Hat er sich da überschätzt? Aus heutiger Sicht würden wir vielleicht dazu raten, rechtzeitig ein klärendes Gespräch über die „drohende Gefährdung“ zu suchen; Ein Gespräch mit Potifar war in der damaligen gesellschaftlichen Realität wohl nicht möglich. Oder hätte sich eine Lösung „im Gebet mit Gott“ ergeben? Aber hat nicht auch Gott durch diese Geschichte und in dieser Geschichte gehandelt – gerade so ...?

Einzelthemen / „Mytheme“ der Geschichte

- 1) Verrat durch Brüder, Menschenhandel, Versklavung
- 2) Glück durch Gottes Beisein, Ankunft in der Fremde
- 3) Wahrname des Gesegnetseins durch den Chef
- 4) gnädiger Chef, Verantwortungsübergabe
- 5) auf Haus und Feld ausgeweiteter Segen
- 6a) weitere Verantwortungsübergabe, „fauler“ Chef;
- 6b) der schöne Mensch
- 7) Sehnen der Schönheit, Verlangen nach Befriedigung
- 8) Weigerung, Erklärung seines Status
- 9) Erläuterung der Weigerung, religiöse Interpretation
- 10) tägliche Bedrängung, konsequentes Nicht-Nachgeben
- 11) eine besondere Situation im Alltag ohne Zeugen
- 12a) das Gewand als „Erpressung“ und „corpus delicti“
- 12b) Flucht in die Öffentlichkeit
- 13) Wahrnehmung der Situation
- 14a) Suche der Öffentlichkeit
- 14b) Anschuldigung mit „rassistischer“ Unterstellung
- 15) Anschuldigung („Fake-Story“)
- 16) Warten / „Kultivierung“ des Leides
- 17/18) Wiederholung der Anschuldigung, vgl. V. 14.15
- 19) Zorn; kein Nachprüfen / keine Kontrolle
- 20) Strafe: ins Gefängnis